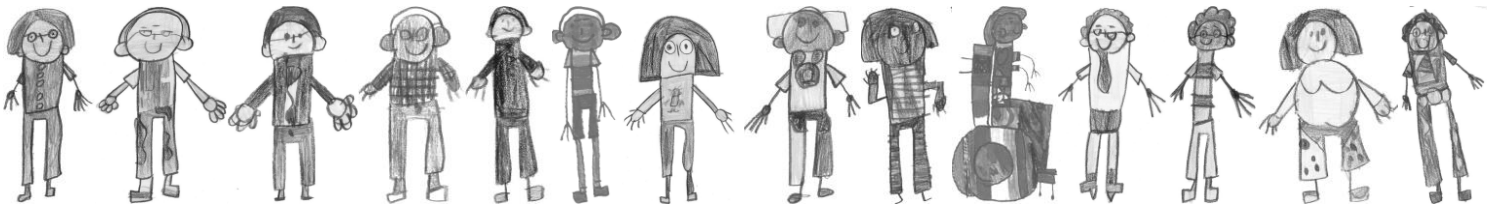
SCHULE AM SCHWALBENWEG

Das sind wir!



Allgemeine Informationen 4

Förderung von Schüler/-innen mit Schwerstbehinderung an unserer Schule 13

Unterstützte Kommunikation (UK) 15

Schüler/-innen mit herausforderndem Verhalten an unserer Schule 17

Autismus 18

Berufsvorbereitung 19

Ein Schultag am Schwalbenweg 21

Das sind wir! 22

Schule am Schwalbenweg

Schule am Schwalbenweg
Städtische Förderschule mit dem
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Schwalbenweg 19
44625 Herne

Telefon: 02325 - 41370
Fax: 02325 - 952211

verwaltung@schule-am-schwalbenweg.herne.de
www.schule-am-schwalbenweg.herne.de

„Kinder haben das Recht zu lernen und eine Schule zu besuchen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht!" (UN-Kinderrechtskonvention)

Liebe Eltern, liebe Erzieher/-innen, liebe Kolleg/innen, liebe Interessierte!

Vor knapp 25 Jahren erst wurden Rechte für Kinder in der UN-Kinderrechtskonvention veröffentlicht. Kinder haben ein Recht auf optimale Bildung und Förderung an einem ihnen angemessenen Förderort.

WO und WIE können Kinder nun optimal gebildet und gefördert werden?

In Deutschland gibt es schon lange ein Recht und eine Pflicht eine Schule zu besuchen. Schüler/-innen mit einer geistigen Behinderung besuchten in der Regel eine Förderschule. Im Rahmen einer Debatte um Integration und Inklusion hat sich die Schullandschaft verändert: Zwei Systeme – die Regel- und die Förderschule – kommen als Förderort in Betracht.

Es sind normalerweise die Eltern, die sich zuerst diese Frage stellen, aber auch Erzieher/-innen, Therapeut/-innen und Lehrer/-innen wünschen sich die bestmögliche Förderung für „ihre" Kinder.

Das Kollegium der Schule am Schwalbenweg hat über alle rechtlichen Vorgaben hinaus eine Schule gestaltet, die eine optimale Bildung und Förderung von Schüler/-innen mit Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung ermöglicht.

Als Schulleiter bin ich stolz – stolz, wenn ich sehe, wie optimal und vielseitig unsere Schüler/-innen gefördert werden. Jeder Schüler, jede Schülerin erhält an der Schule am Schwalbenweg die Förderung, die seinen/ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. Dies darzustellen ist uns ein Anliegen und hat das Kollegium veranlasst, eine Informationsbroschüre über unsere Fördermöglichkeiten zu erstellen.

Ich lade Sie ein, unsere Schule kennen zu lernen und zu lesen, wie wir Schüler/-innen mit Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung optimal fördern.

Es gibt sicherlich vielfältige Förderorte für „Ihr" Kind. Nutzen Sie diese Informationsbroschüre, um einen Förderort, die Schule am Schwalbenweg, kennen zu lernen.

Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Schulleitung der Schule am Schwalbenweg freuen sich, Sie bei Interesse persönlich kennen zu lernen – vor allem aber natürlich „Ihr" Kind, denn Kinder sind und bleiben das Wichtigste in jeder Schule…

Oktober 2013

Aljoscha Winkel, Schulleiter

„Kinder sind Gäste, die (manchmal) nach dem Weg fragen." (M. Montessori)

Allgemeine Informationen

Schülerschaft

Unsere Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Neben einer geistigen Behinderung haben viele unserer Schüler/-innen zusätzlich Körperbehinderungen, Sprachbehinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, Seh- und Hörbeeinträchtigungen oder autistische Verhaltensweisen. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält nach seinem persönlichen Förderbedarf und nach seinen Fähigkeiten angepasste Lernangebote.

Klassen/Stufen

Beginnend mit der Einschulung werden unsere Schüler/-innen zwei Jahre in der Vorstufe unterrichtet. Darauf folgen die jeweils auf drei Jahre angelegte Unter-, Mittel- und Oberstufe. Ihre Berufsschulpflicht absolvieren die Schüler/-innen in der Berufspraxisstufe. Der Stufenwechsel erfolgt nicht leistungsabhängig, sondern nach Alter und unter pädagogischen Gesichtspunkten.

In einer Klasse werden in der Regel acht bis zwölf Schüler/-innen unterrichtet. Dabei versuchen wir, die Klassengröße für die Schulanfänger möglichst klein zu halten. Jede Klasse setzt sich aus Schüler/-innen mit ganz unterschiedlichem Förderbedarf zusammen. Selbstverständlich werden auch Schüler/-innen mit Schwerstbehinderungen in diesen Klassenverbänden gefördert.

In jeder Klasse arbeitet ein festes Team. Meist besteht es aus zwei bis drei Lehrkräften, die von einer Hilfskraft unterstützt werden. Unsere Hilfskräfte sind überwiegend junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Zusätzlich werden in Einzelfällen Schüler/-innen von einem persönlichen Integrationshelfer begleitet.

Organisation

Unsere Schule ist eine Ganztagsschule. Der Schultag beginnt um 8.30 Uhr und endet von montags bis donnerstags um 15.30 Uhr, freitags bereits um 12.30 Uhr.

Unser Unterricht umfasst sowohl Fächer wie Rechnen, Lesen und Schreiben oder Sachunterricht als auch das Lernen in Alltagssituationen. So nutzen wir im Laufe eines Schultages zum Beispiel gemeinsame Mahlzeiten, das An- und Ausziehen oder Pflegesituationen für die Förderung lebenspraktischer Fertigkeiten (Zähneputzen, Händewaschen usw.). Zusätzlich wird die Förderung von Sprache, Wahrnehmung und Motorik in den Unterricht eingebunden.

Da unsere Schule nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum ist, gehören auch gemeinsame Freizeitaktivitäten sowie Spiel- und Bewegungsangebote zum Unterrichtsalltag.

Durch das Leben in der Gemeinschaft werden in besonderem Maße soziale Fähigkeiten geübt, die auch für den Alltag außerhalb der Schule wichtig sind. Hierzu gehören beispielsweise Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, das Einhalten von Regeln und Hilfsbereitschaft.

Für die Unterrichtsgestaltung stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung: Klassen- und Nebenräume, eine Sporthalle, der Schulhof mit Schulgarten, Fachräume wie beispielsweise eine Lehrküche, ein Computerraum, ein Musikraum, ein Werkraum und der Snoezelenraum.

Therapien

Unsere Schüler/-innen haben die Möglichkeit, während der Schulzeit Therapien (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Autismustherapie) von externen Praxen in Anspruch zu nehmen. Für eine optimale Förderung findet ein regelmäßiger Austausch mit den Therapeuten statt.

Tagesablauf

Die meisten unserer Schüler/-innen erreichen die Schule mit speziell eingesetzten Schulbussen. Einige ältere Schüler/-innen kommen zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Unser Schultag beginnt um 8.30 Uhr mit einem gemeinsamen Morgenkreis aller Schüler/-innen und Lehrkräfte. Nach einem Begrüßungslied wird zum Beispiel für Geburtstagskinder gesungen, aktuelle Termine werden mitgeteilt oder sportliche Erfolge bekanntgegeben.

Anschließend finden in den Klassen der **erste Unterrichtsblock** und das **Frühstück** statt.

Von 10.45 bis 11.00 Uhr treffen sich alle Klassen zur gemeinsamen **Pause** auf dem Schulhof. Wenn es regnet, wird die Pause in unsere Eingangshalle und die Klassenräume verlegt.

Von 11.00 bis 12.30 Uhr gibt es einen **zweiten Unterrichtsblock** in den Klassen. Danach wird im Klassenraum gemeinsam gegessen. Das **Mittagessen** wird in der Schule angeliefert. Im Rahmen verschiedener Klassenämter sind die Schüler/-innen für Aufgaben wie Tischdecken, das Abwischen der Tische usw. verantwortlich.

In der folgenden **Freizeit**phase von 13.15 bis 13.45 Uhr haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, verschiedene Spielangebote auf dem Schulhof zu nutzen. Hierfür gibt es täglich wechselnde Pausenkisten, um die sich einzelne Stufen kümmern. Die Schüler/-innen können sich unterschiedliche Materialien ausleihen. An einigen Tagen gibt es spezielle Angebote, die von Schülergruppen genutzt werden können (zum Beispiel Gebärdenchor, Basketball, Pausenbude).

Am Nachmittag folgt ein **dritter Unterrichtsblock** bis 15.15 Uhr. Um 15.30 Uhr werden die Schüler/-innen wieder mit den Bussen nach Hause gefahren.

Integriert in den Schulalltag sind individuelle Pflegesituationen, die beispielsweise auch ein Toilettentraining beinhalten können.

Förderplanung und Zeugnisse

Zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres wird für jeden Schüler/jede Schülerin ein individueller Förderplan erstellt. Hier wird festgehalten, welche Lern- und Entwicklungsziele als nächstes von Bedeutung sind und durch welche Maßnahmen diese erreicht werden sollen. Grundlage für diesen Förderplan ist die genaue Beobachtung aller Schüler/-innen, der Austausch im Lehrerteam sowie Gespräche mit den Eltern.

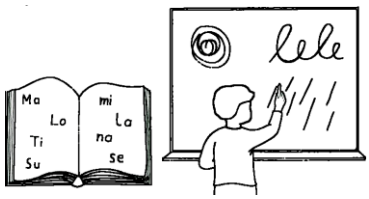
Darüber hinaus wird jedes Jahr überprüft, ob unsere Schule weiterhin der geeignete Förderort für den Schüler/die Schülerin ist.

Am Ende des Schuljahres erhält jeder Schüler/jede Schülerin ein ausführliches Zeugnis, in dem neben den fachlichen Leistungen auch die Fortschritte in den verschiedenen Entwicklungsbereichen (zum Beispiel Sozialverhalten, Selbstständigkeit) beschrieben werden. Zeugnisse und Förderpläne werden mit den Schüler/-innen und Eltern besprochen.

Folgende **Fächer** werden an unserer Schule unterrichtet:

Lesen und Schreiben/Deutsch

Lesen und Schreiben bedeutet an unserer Schule mehr als das Erlesen von Schriftsprache und Schreiben von Wörtern oder Texten. Es geht auch um das Erkennen und Verstehen von Bildern, Symbolen und Zeichen.

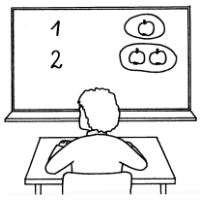


So arbeiten einige Schüler/-innen mit Bildern oder Bilderfolgen, andere Schüler/-innen lernen Ganzwörter zum Schul- und Klassenalltag kennen (zum Beispiel Schülernamen, Stundenplanwörter). Natürlich wird auch das Lesen und Schreiben einzelner Wörter bis hin zu längeren Texten geübt. Damit alle Schüler/-innen nach ihren Bedürfnissen gefördert werden können, findet der Unterricht in entsprechenden Gruppen statt. Außerdem wird das Lesen und Schreiben auch im Alltag bei jeder sich bietenden Gelegenheit geübt (zum Beispiel Einkaufsgänge, Verkehrserziehung).

Zur Unterstützung nutzen wir beim Lernen Gebärden, um einzelne Laute und Wörter für die Schüler/-innen zu verdeutlichen.

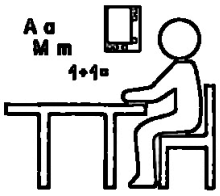
Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen (UMZG)/Mathematik

Mathematik-Unterricht ist in unserer Schule mehr als das Rechnen mit Zahlen. Ihrem persönlichen Lernstand entsprechend arbeiten die Schüler/-innen an unterschiedlichen Zielen: Farben, Formen, Sortieren und Zählen gehören genauso dazu wie das Erlernen von Rechenoperationen (Plus, Minus, Malnehmen und Teilen).



Ebenso wichtig ist der Umgang mit Geld, Zeit und Maßeinheiten, der im Unterricht erarbeitet wird. In vielen Zusammenhängen wie Einkaufen, Hauswirtschaftsunterricht oder Werken wird das Gelernte geübt und vertieft.

Wochenplan oder Freiarbeit

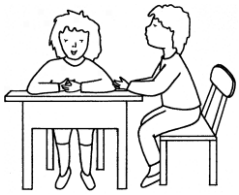


Beim „Wochenplan“ erhalten die Schüler/-innen individuelle Aufgaben, mit denen Gelerntes aus den Bereichen Lesen und Schreiben, Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen sowie Wahrnehmung wiederholt und gefestigt werden. Gleichzeitig üben die Schüler/-innen selbstständig zu arbeiten, ihren Arbeitsplatz zu organisieren und einen eigenen Arbeitsplan zu verfolgen.

Wochenplan oder Freiarbeit findet in allen Klassen statt. Zwar bestehen in der Organisation kleine Unterschiede, überall gibt es jedoch Arbeitspläne, aus denen hervorgeht, welche Aufgaben die Schüler/-innen bearbeiten sollen. Sie kennzeichnen selbst, welche Aufgaben sie bereits erledigt haben und können somit ihren Arbeitsfortschritt erkennen und sehen, was noch zu tun ist.

Sachunterricht

Sachunterricht findet in allen Klassen statt. Inhaltlich werden verschiedene Themen aus unterschiedlichen Fachbereichen bearbeitet (zum Beispiel Natur, Umwelt, Technik, Geschichte oder Politik). In einem schulinternen Lehrplan sind Pflichtthemen für alle Stufen festgelegt, die den Interessen der Schüler/-innen oder aktuellen Anlässen entsprechend durch weitere Inhalte ergänzt werden können. Zusätzlich zu den Sachunterrichtsstunden werden die dort bearbeiteten Themen oft auch in anderen Fächern aufgegriffen (zum Beispiel passende Lesetexte, Rechenaufgaben, Lieder, Kochrezepte, …). Durch Besuche vor Ort oder Gespräche mit Experten wird das Lernen anschaulich und immer wieder mit der Lebenswelt der Schüler/-innen verbunden.



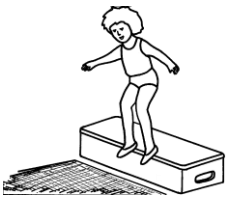
Hauswirtschaft

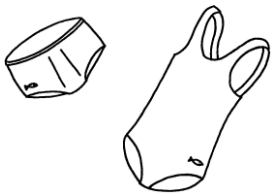
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden bei uns in vielen Zusammenhängen geübt. Im Rahmen der gemeinsamen Mahlzeiten werden anfallende Tätigkeiten wie das Decken und Reinigen der Tische von den Schüler/-innen selbst durchgeführt. In vielen Klassen bereiten die Schüler/-innen ihr Frühstück regelmäßig selbst zu, anstatt es fertig von zu Hause mitzubringen.

Im Hauswirtschaftsunterricht werden zunächst grundlegende Fertigkeiten wie Schneiden, Umfüllen und der Umgang mit verschiedenen Küchengeräten erarbeitet. Die älteren Schüler/-innen bereiten vollständige Mahlzeiten zu. Hierzu gehören die Planung und Durchführung des Einkaufs ebenso wie das eigentliche Kochen und die anschließenden Reinigungsarbeiten.

Sport und Schwimmen

Jede Klasse hat mindestens einmal pro Woche Sportunterricht in der schuleigenen Sporthalle. Hier steht eine grundlegende Ausstattung für viele Wahrnehmungs- und Bewegungsangebote sowie verschiedene Sportarten zur Verfügung.





Ebenfalls einmal pro Woche fährt jede Klasse in ein städtisches Hallenbad zum Schwimmen. Für die schwerstbehinderten Schüler/-innen gibt es im Rahmen der AGs ein spezielles Schwimmangebot.

Zusätzlich gibt es an unserer Schule zum Beispiel in der Pause oder im Rahmen der AGs viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten. Es stehen Fahrzeuge (Roller, Kettcars, Fahrräder) und mehrere „Pausenkisten“ mit Spielmaterialien zur Verfügung. Regelmäßige Angebote im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften sind Fußball, Basketball, Tanzen, Fahrrad fahren und Judo. Insbesondere die Fußball-AG nimmt an verschiedenen Turnieren teil und richtet jährlich ein eigenes Fußballturnier aus.

Einmal im Jahr findet eine „Bewegungswoche“ für die gesamte Schule statt. Dabei können die Schüler/-innen zwischen verschiedenen Angeboten wie Bewegungslandschaften, Inline-Skating, Radfahren, Ballspielen, Walderkundung usw. wählen und diese an drei Vormittagen intensiv erproben.

Ebenfalls einmal jährlich veranstalten wir gemeinsam mit der Robert-Brauner-Schule im Winter ein Schwimmfest und im Sommer ein Sportfest mit Spielen, spannenden Wettkämpfen und einer Menge Spaß.

In Zusammenarbeit mit einer Bochumer Schule wird regelmäßig eine Skifreizeit angeboten.

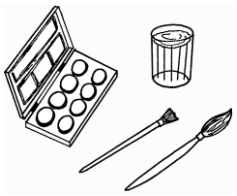
Musik

Musik gehört an unserer Schule zum Tagesablauf. Beim täglichen Morgenkreis wird gemeinsam gesungen und auch in anderen Zusammenhängen wird in den Klassen musiziert.

Unser gut ausgestatteter Musik- und Medienraum bietet den Schülern die Möglichkeit harmonische und rhythmische Erfahrungen zu sammeln. Außerdem setzen sich die Schüler/-innen im Musikunterricht zum Beispiel mit verschiedenen Musikrichtungen auseinander. Besonders interessierte Schüler/-innen können in der Schulband mitwirken.

Zudem nimmt unsere Schule seit 2011 an dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) teil.

Kunst und Textiles Gestalten



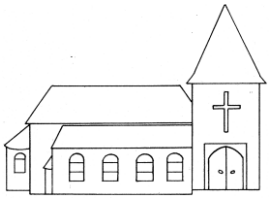
Diese Bereiche bieten unseren Schüler/-innen Möglichkeiten zur kreativen Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien und Techniken. Im aktiven Umgang mit Papier, Farben, Ton, Holz, Stoffen usw. lernen die Schüler/-innen unterschiedliche Verfahren und Stilrichtungen kennen. Zum Teil werden die Ergebnisse ausgestellt oder verkauft.

Werken mit Holz

Für den Werkunterricht steht eine gut ausgestattete Holzwerkstatt zur Verfügung. Ab der Mittelstufe lernen unsere Schüler/-innen grundlegende Arbeitstechniken im Bereich der Holzbearbeitung kennen. In der Ober- und Berufspraxisstufe werden die Möglichkeiten durch den zunehmenden Einsatz von Werkzeugen erweitert. Nach ersten Übungsstücken werden oft bereits größere Produkte auch für den Verkauf zum Beispiel beim Weihnachtsbasar hergestellt.

Religion

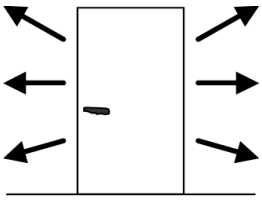
In unserer Schule feiern wir christliche Feste wie Ostern und Weihnachten, besprechen aber auch zum Beispiel muslimische Bräuche. Regelmäßig finden in den nahe gelegenen Kirchen Schulgottesdienste statt, die von den Schüler/-innen mitgestaltet werden.



Berufsvorbereitung

Zum Abschluss seiner Schulzeit besucht Ihr Kind die Berufspraxisstufe. Hier werden die Schüler/-innen sowohl auf ihre spätere Arbeitstätigkeit (in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder auf dem freien Arbeitsmarkt) als auch auf verschiedene Lebens- und Wohnmöglichkeiten vorbereitet. Der Unterricht unterscheidet sich in einigen Bereichen von anderen Stufen. Die Schüler/-innen befassen sich mit speziellen Themen des Erwachsenenalters (Beruf, Wohnen, Partnerschaft, Freizeit). An wöchentlichen Arbeitstagen lernen und üben sie unterschiedliche Tätigkeiten in den Bereichen Gartenarbeit, Werken mit Holz, Hauswirtschaft und Hausmeistertätigkeiten. Außerdem finden Wohntraining, Betriebsbesichtigungen und begleitete Praktika statt.

Arbeitsgemeinschaften (AG)



Einmal in der Woche finden in einem Unterrichtsblock die Arbeitsgemeinschaften für alle Schüler/-innen statt. Die Angebote sind stufenübergreifend. Jedes Jahr können die Schüler/-innen aus wechselnden Angeboten wählen (zum Beispiel Tanz, Kunst, Fußball, Schülerzeitung, Theater, Unterstützte Kommunikation).

Neben den Unterrichtsfächern gibt es folgende **zusätzliche Angebote**:

Schul-Band

Einmal in der Woche probt unsere Schul-Band. Zu dieser Gruppe gehören interessierte Schüler/-innen aller Klassenstufen.

Wie in jeder richtigen Band gibt es Sänger, Keyboarder, (E-)Gitarristen, einen Bassisten sowie Schlagzeuger und weitere Band-Mitglieder mit Percussion-Instrumenten.

Die Schul-Band ist regelmäßig bei Feiern in unserer Schule zu hören und tritt bei anderen Veranstaltungen auch öffentlich auf. Regelmäßig findet eine Bandfahrt statt, um intensiv für anstehende Auftritte zu proben.

Musikschule

Neben dem Musikunterricht in den Klassen und der Mitarbeit in der Schulband können musikalisch interessierte Schüler/-innen auch Angebote der Städtischen Musikschule Herne nutzen. Dazu kommen Lehrkräfte der Musikschule wöchentlich in unsere Schule, um in Einzelarbeit oder kleinen Gruppen Instrumentalunterricht zu erteilen. Präsentiert wird das Gelernte bei Schulveranstaltungen ebenso wie beim jährlichen Konzert „Musik verbindet“ in der Musikschule.

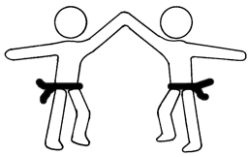
Unsere Schule wurde ausgewählt, seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 an der Pilotphase „JeKi (Jedem Kind ein Instrument) für Förderschulen“ teilzunehmen.

Reiten auf dem Hubertushof

Dank einer großzügigen Spende von Ruhrwerk e.V. ist es einer Klasse unserer Schule ab dem Schuljahr 2011/12 ermöglicht worden, an einer heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd teilzunehmen.

Dieses Angebot findet für eine Gruppe jüngerer Schüler/-innen einmal wöchentlich statt.

Judo



Im Rahmen des wöchentlichen Sportunterrichts lernen wechselnde Schülergruppen für ein Schuljahr die Sportart Judo kennen. Diese Zusammenarbeit mit der Judo-Abteilung des DSC Wanne-Eickel besteht bereits seit vielen Jahren.

Streitschlichtung

In unserer Schule gibt es das Konzept der Streitschlichtung. Dabei geht es darum, dass die Schüler/-innen lernen, ihre Konflikte selber zu lösen. Streitschlichter sind Schüler/-innen, die von geschulten Lehrkräften dazu ausgebildet werden.

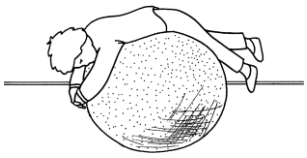
Schülerrat

Der Schülerrat setzt sich aus den Klassensprechern und deren Stellvertretern zusammen und vertritt die Interessen und Meinungen der Schüler/-innen. In gemeinsamen Sitzungen mit den Verbindungslehrern werden aktuelle Anliegen besprochen sowie Ideen für Feste oder Aktionen an der Schule geplant.

Kulturelle Kooperation

Die Schule pflegt regelmäßige Kooperationen mit Kulturpädagogen, die uns mit ihrem Fachwissen in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften (Kunst- und Tanz-AG) und Projekten unterstützen.

Therapien



Nach ärztlicher Verordnung sind verschiedene Therapie-Maßnahmen, zum Beispiel physio-, ergo- und sprachtherapeutische Behandlungen, in unserer Schule möglich. So müssen die Schüler/-innen nicht noch nach dem Unterricht therapeutische Praxen aufsuchen. Zugleich ermöglicht die Behandlung in der Schule eine enge Zusammenarbeit zwischen Therapeuten und Lehrkräften. Regelmäßig tauschen sich beide Seiten über individuelle Beobachtungen, Ziele und Fördermaßnahmen aus.

Zusätzliche gemeinsame Aktivitäten

→ Ausflüge und Klassenfahrten
→ außerschulische Lernorte (Museum, Busschule, Jugendverkehrsschule, …)
→ Bewegungstage
→ Sport- und Schwimmfest
→ Weihnachtsbasar
→ Karnevalsfeier
→ Schulfest
→ Sponsorenläufe

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern/Erziehungsberechtigten ist für eine gelungene Förderung unserer Schüler/-innen sehr wichtig. Die Eltern arbeiten in vielen verschiedenen Bereichen und bei unterschiedlichen Anlässen mit.

Elternmitwirkung in schulischen Gremien

In den offiziellen Mitwirkungsorganen **Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft** und **Schulkonferenz** arbeiten die Eltern, Lehrer/-innen und die Schulleitung zusammen an der Unterrichts- und Erziehungsarbeit, entwickeln Schwerpunkte in der Entwicklung der Schule und organisieren Veranstaltungen. In diesen Gremien vertreten gewählte Mitglieder die besonderen Interessen und Wünsche der Eltern.

Veranstaltungen

Im Laufe des Schuljahres erleben die Eltern bei zahlreichen Schulveranstaltungen die Schüler/-innen bei verschiedensten Aktivitäten. In regelmäßigen Abständen finden Schulfeste, Weihnachtsbasare, Musik-, Sport- und Theaterveranstaltungen sowie ge-

meinsame Ausflüge statt. Dabei wird im Unterricht Erarbeitetes präsentiert und Eltern tragen durch ihre Mithilfe zum Gelingen bei. Über alle wichtigen Termine wird in aktuellen Elternbriefen und auf der Internetseite der Schule informiert (www.schule-am-schwalbenweg.herne.de).

Mitteilungsheft

In einem Heft oder über ein Diktiergerät in der Tasche der Schüler/-innen können sich Eltern und Lehrer/-innen mitteilen, was ihnen für den Tag wichtig erscheint, so dass ein ständiger Austausch gewährleistet ist. Besonders bei Schüler/-innen, die sich sprachlich nicht oder nur sehr wenig äußern können, dienen die Berichte auch als Sprechanlass beziehungsweise Fördermöglichkeit im Bereich Sprache.

Elternsprechtag

Es finden zwei Elternsprechtage pro Schuljahr statt. Dabei können sich Eltern und Lehrer/-innen über die aktuelle und zukünftige Entwicklung des Schülers/der Schülerin austauschen. Bei Bedarf kann auch eine Beratung zu verschiedenen Themenbereichen stattfinden.

Der erste Elternsprechtag findet meist Anfang Februar bei den Familien zu Hause statt. Neben dem allgemeinen Austausch stehen dabei die individuellen Förderpläne im Mittelpunkt. Die Lehrer/-innen berichten den Eltern von den Fortschritten ihrer Kinder. Gemeinsam werden Ziele für das zweite Schulhalbjahr besprochen. Vor den Sommerferien findet der zweite Elternsprechtag mit Ausgabe der Zeugnisse statt.

Individuelle Kontakte/Sprechzeiten

Ein wesentlicher Bestandteil der Elternarbeit ist es, dass sich Lehrer/-innen und Eltern regelmäßig über die Entwicklung der Schüler/-innen austauschen. Daher finden neben den Elternsprechtagen bei Bedarf zusätzliche Beratungs- und Informationsgespräche statt. Bei Fragen, Anregungen und Problemen stehen die Klassenteams selbstverständlich für Gespräche zur Verfügung. Telefonisch oder über das Mitteilungsheft können kurzfristig Termine vereinbart werden.

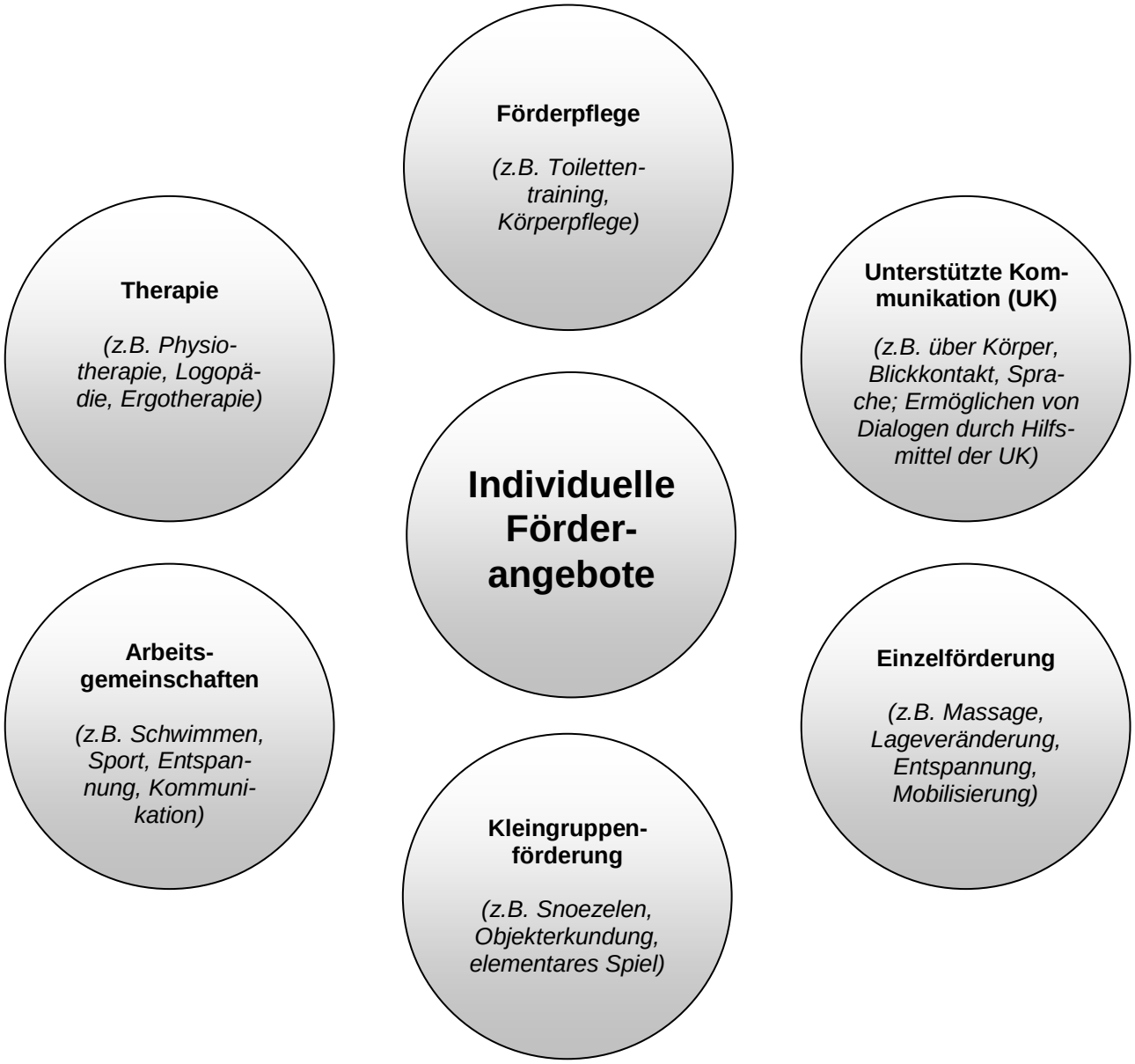
Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer der Schule am Schwalbenweg e.V. wurde gegründet, um die Interessen unserer Schule und unserer Schüler/-innen zu unterstützen und um die Bildungs- und Erziehungsarbeit zu fördern. Dabei werden Aktionen und Projekte unterstützt, welche durch das Budget unserer Schule nicht getragen werden können. Ebenfalls kümmert sich der Verein um die Finanzierung eines schuleigenen Rollstuhlbusses sowie die Anschaffung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien. Der Förderverein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Schulfesten. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, ist der Verein auf viele Mitglieder und Förderer angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie über das Sekretariat der Schule Kontakt zu uns aufnehmen.

Förderung von Schüler/-innen mit Schwerstbehinderung an unserer Schule

Bei etwa einem Drittel unserer Schüler/-innen liegt eine erhebliche und umfassende Beeinträchtigung in verschiedenen Entwicklungsbereichen (Wahrnehmung, Motorik, Selbstständigkeit, Kommunikation, Kognition und Emotionalität) vor. Diese Schüler/-innen mit Schwerstbehinderung werden in den Klassenverbänden gefördert.

Daraus resultiert ein hoher Förder- und Pflegebedarf, dem sowohl in individuellen Förderangeboten als auch im Klassenunterricht entsprochen wird. Hierzu nutzen wir neben den Klassen- und ihren Nebenräumen auch den speziell eingerichteten Snoezelenraum, den Therapieraum mit Bällchenbad und Schaukel, die Pausenhalle, die gestalteten Flure, die Turnhalle und den Schulhof mit Spielgeräten und Nestschaukel.



Grundlagen unserer Arbeit sind dabei eine größtmögliche Vernetzung und der regelmäßige Austausch der einzelnen Beteiligten (Elternhaus, Lehrkräfte, Therapeuten, weitere Mitarbeiter der Schule wie zum Beispiel Hilfskräfte im Freiwilligen Sozialen Jahr und Integrationshelfer/-innen), um eine möglichst umfassende und kontinuierliche Förderung zu gewährleisten.

Neben den bereits dargestellten Förderangeboten finden im Laufe eines Schuljahres klassen- und schulübergreifende Angebote statt, zum Beispiel:

1. Erlebnistage in Kooperation mit verschiedenen Förderschulen (besondere Angebote in verschiedenen Erlebnisräumen, zum Beispiel Klang, Farben, Bewegung)

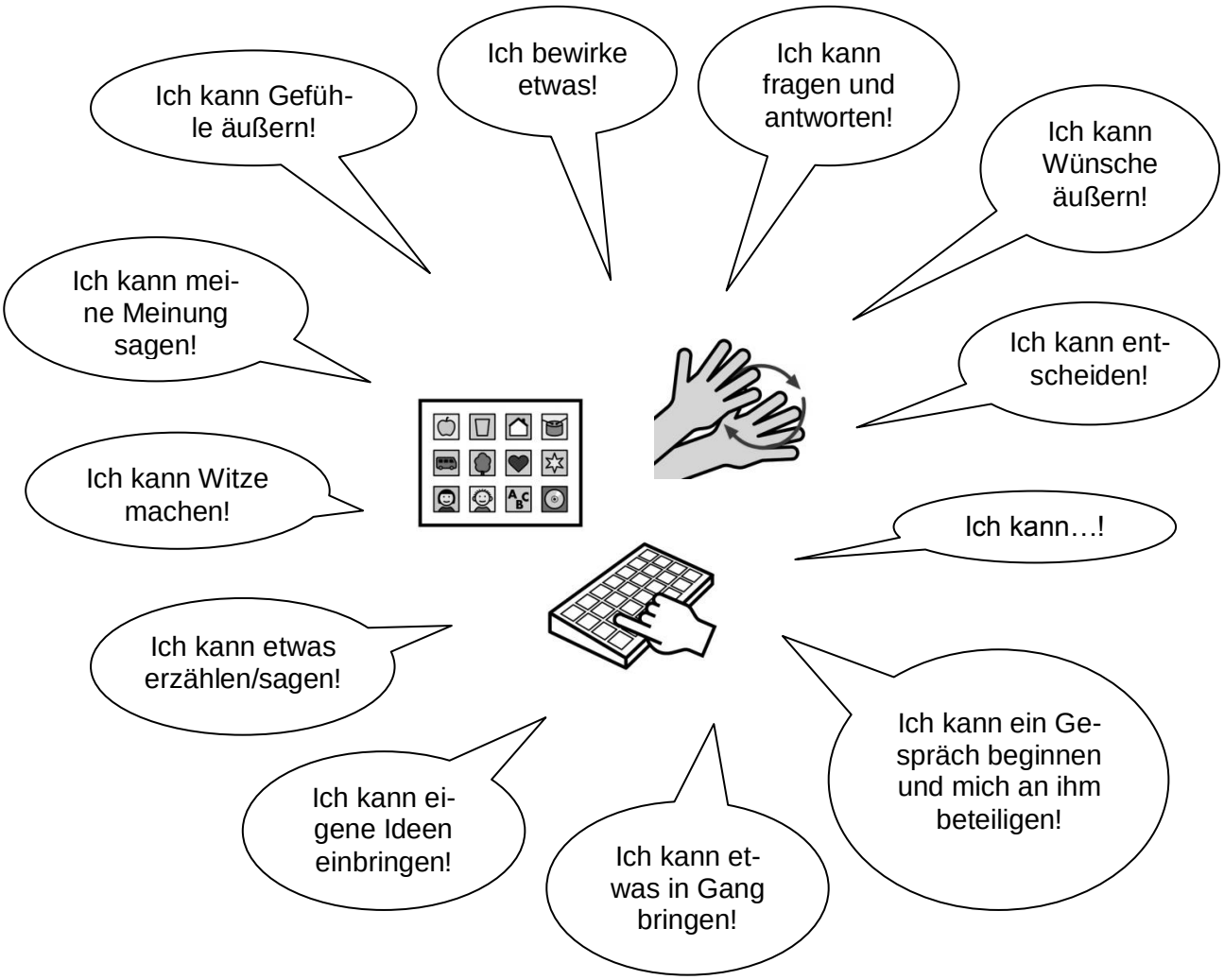
2. spezielle Angebote im Rahmen der Bewegungstage (zum Beispiel Schwimmen im Freizeitbad, Basales Theater, Wald)

Es ist selbstverständlich, dass der Unterrichtsalltag auch auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler/-innen mit Schwerstbehinderung ausgerichtet ist.

Unterstützte Kommunikation (UK)

Viele Schüler/-innen unserer Schule können sich nicht ausreichend über Lautsprache verständigen und ihre Bedürfnisse mitteilen. Diese Schülergruppe wird durch spezielle Hilfsmittel und Konzepte in ihrer Kommunikation unterstützt.

Hierdurch erhalten die Schüler/-innen die Möglichkeit, mit anderen zu kommunizieren.



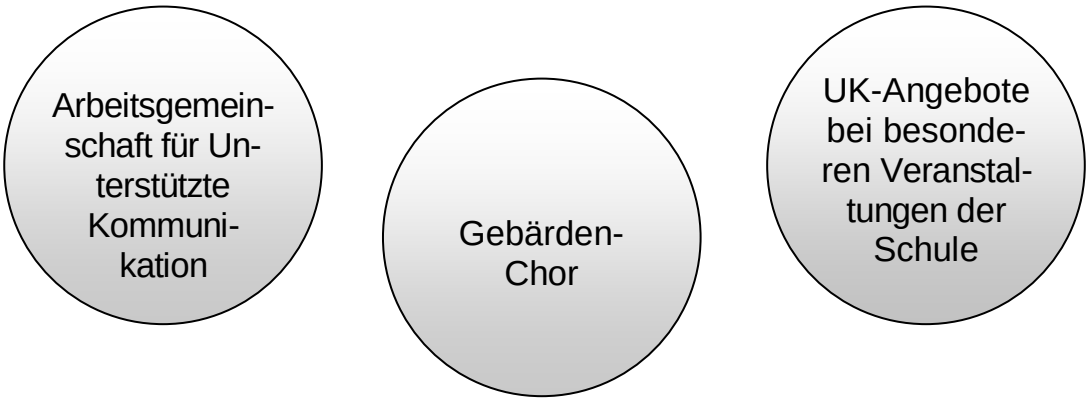
Unterstützte Kommunikation (UK) findet in unserem Schulalltag auf unterschiedliche Arten statt.

„Noch mal!“

„Ich möchte Milch!“

„Das will ich spielen!“

Darüber hinaus haben die Schüler/-innen an unserer Schule die Möglichkeit, an besonderen Angeboten teilzunehmen.



In Informations- und Beratungsgesprächen mit besonders qualifizierten Kollegen/Kolleginnen bieten wir Unterstützung bei Diagnose, Planung von Kommunikationsförderung und individueller Hilfsmittelversorgung (z. B. Beantragung eines Talkers) an.

Um den Austausch über Neuerungen und aktuelle Entwicklungen gewährleisten zu können, steht die Schule im engen, kontinuierlichen Austausch mit anderen Schulen und Fördereinrichtungen (Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation auf regionaler Ebene).

Schüler/-innen mit herausforderndem Verhalten an unserer Schule

In unserer Schule werden auch Schüler/-innen mit herausforderndem Verhalten wie z.B. mit AD(H)S unterrichtet, die aufgrund ihrer sozialen, emotionalen und psychischen Besonderheiten spezielle pädagogische Angebote und Maßnahmen benötigen. Dabei sind eine klare Struktur und konsequentes Verhalten durch feste Bezugspersonen wichtig und werden durch folgende Gegebenheiten an unserer Schule gewährleistet:

Die Schüler/-innen werden in kleinen Klassen von einem Team aus mindestens zwei Lehrkräften gefördert (ca. 12 Schüler/-innen). Dies bietet ihnen einen festen Bezugsrahmen, der einen intensiven und individuellen Kontakt ermöglicht. Jede Klasse hat einen eigenen zusätzlichen Gruppenraum. Dieser kann für individuelle Maßnahmen (Time-out) oder Einzelförderung genutzt werden. Durch den Einsatz von Hilfskräften wird die Durchführung der schülerbezogenen Maßnahmen unterstützt.

Jede Klasse arbeitet mit einem Regelplan, der für alle Gültigkeit besitzt. Zusätzlich werden mit den Schüler/-innen eigene auf sie abgestimmte Regeln erarbeitet, die nach einem Belohnungssystem bewertet werden. Bei Konflikten haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, ihre Streitigkeiten mit Hilfe der Streitschlichtung zu lösen. Ausgebildete Schüler/-innen übernehmen dabei die Funktion von Streitschlichtern.

Der regelmäßige Austausch mit den verschiedenen Therapeuten und die Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglichen zusätzlich eine umfassende individuelle Förderung.

Autismus

Von den Schüler/-innen unserer Schule sind derzeit etwa 10% als autistisch diagnostiziert oder zeigen autistische Verhaltensweisen, wobei die Anzahl dieser Gruppe in der Schülerschaft in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

Unsere Lehrkräfte haben sich in kollegiumsinternen und individuellen Fortbildungen sowie verschiedenen Arbeitskreisen mit der speziellen Situation dieser Schülergruppe und verschiedenen Fördermöglichkeiten auseinandergesetzt.

Da es sich bei Autismus um eine tiefgreifende Entwicklungsstörung handelt, ist der Förderbedarf dieser Schülergruppe breit gefächert. Neben der geistigen Entwicklung müssen folgende Bereiche gefördert werden:

1. Förderung der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung, zum Beispiel reizarme Umgebung schaffen (Nebenraum, abgetrennte Ecken)

2. Aufbau und Förderung kommunikativer Kompetenzen (auch Unterstützte und Gestützte Kommunikation)

3. Erweiterung der Handlungskompetenzen, wie das Erlernen von Handlungsabläufen durch Rituale und in kleinstrukturierten Schritten mit entsprechendem Material, zum Beispiel Bildkarten

4. Vorstrukturierung als Basis für weitergehendes Lernen, zum Beispiel individuelle Hilfestellungen durch Orientierungshilfen mit Plänen und Symbolen

5. Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen und des Verstehens sozialer Zusammenhänge, zum Beispiel durch Rollenspiele, Gefühlsbilder, begleitetes Spiel, Arbeitsgemeinschaften, kleine Lerngruppen

6. Prävention und Abbau problematischer und stereotyper Verhaltensweisen zum Beispiel durch Anbieten von Alternativen, Spiegeln des Verhaltens oder Verstärkersysteme

Neben dem regelmäßigen Austausch im Kollegium und mit den Eltern ist für uns die Zusammenarbeit mit anderen, auch außerschulischen Einrichtungen, ein wichtiger Bestandteil der kontinuierlichen Förderung unserer autistischen Schüler/-innen.

Berufsvorbereitung

Zum Ende der Schulzeit besuchen die Schüler/-innen die Berufspraxisstufe. Während dieser Zeit führen sie einen individuellen „Berufsorientierungsordner“ zu Themen wie „Ich“, „Meine Familie“, „Ziele“, „Stärken-Schwächen“, „Warum arbeiten?“ und „Berufsbilder“.

Eines der wichtigsten Ziele in dieser Stufe ist das Erlangen grundlegender Fertigkeiten, die im Arbeitsleben benötigt werden.

Themenschwerpunkte in der Berufspraxisstufe sind:

- Arbeit und Beruf
- Öffentlichkeit/Mobilität
- Partnerschaft
- Wohnen
- Freizeit

In Projekten in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Partner für Schule“ und dem Integrationsfachdienst (zum Beispiel ein „Berufsorientierungscamp“) können die Schüler/-innen intensiv notwendige Fähigkeiten weiter ausbauen.

Folgend werden nun die Besonderheiten der Berufspraxisstufe vorgestellt:

Wöchentliche Arbeitstage

Zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben sind die Schüler/-innen an wöchentlichen Arbeitstagen in verschiedenen Gruppen tätig. Im halbjährlichen Wechsel arbeiten sie in den Bereichen Hauswirtschaft, Werken mit Holz, Hausmeistertätigkeiten, Gartenarbeit und Brötchenservice. Zudem gibt es spezielle Angebote für schwerstbehinderte Schüler/-innen.

Trainingswohnung

Im Verlauf der Berufspraxisstufe erhalten die Schüler/-innen Gelegenheit, selbstständiges Wohnen zu erproben. In der Schule und in der Trainingswohnung können sie viele Tätigkeiten rund um selbstständiges Wohnen lernen und alle Haushaltstätigkeiten üben.

Übergang ins Arbeitsleben

Im Verlauf der Berufspraxisstufe erhalten alle Schüler/-innen durch Besuche und Praktika in verschiedenen Betrieben sowie der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) erste Einblicke in das Arbeitsleben. Die frühzeitige Anbahnung von Kontakten zwischen Schüler/-innen und Betrieben ermöglicht Lehrer/-innen und Arbeitgebern einen engen Informationsaustausch im Übergang von der Schule zum Arbeitsleben.

Um einen möglichst sanften Übergang in die WfbM zu schaffen und in einigen Bereichen weiter zu fördern, besteht die Möglichkeit, dass die Schüler/-innen nach ihrer Entlassung noch zwei Jahre lang Angebote in der Schule nutzen können (zum Beispiel Computerkurse, Sportangebote, Lesen, Schreiben und Rechnen).

Beratungsgespräche

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, dem Integrationsfachdienst und der Werkstatt für behinderte Menschen werden sowohl die Schüler/-innen als auch deren Eltern umfassend informiert, vorbereitet und auf dem Weg ins Arbeitsleben begleitet. In diesem Rahmen ist auch eine Besichtigung der WfbM vorgesehen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Unterstützung des Integrationsfachdienstes zusätzliche Praktika zu absolvieren. Diese können zwei bis drei Wochen dauern oder sich schulbegleitend über mehrere Monate erstrecken (Langzeitpraktikum: zwei Tage Schule, drei Tage im Betrieb).

Ein Schultag am Schwalbenweg

Die meisten Schüler erreichen die Schule mit dem Schulbus. Hierfür werden zwei Busse eingesetzt. Die Haltestellen sind so eingerichtet, dass möglichst kurze und ungefährliche Fußwege entstehen.

Im „Wochenplan“ erhalten die Schüler individuelle Aufgabenstellungen, mit denen Inhalte aus den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und Wahrnehmung wiederholt und gefestigt werden.

Alle Klassen haben gemeinsame Pausenzeiten. Im Allgemeinen werden die Pausen auf dem Schulhof verbracht. Bei Regen werden Klassenräume, die Eingangshalle und teilweise auch die Turnhalle genutzt.

Alle Aufgaben „rund um die Mahlzeiten“ werden von den Schülern erledigt
Im Ämterplan wird festgelegt, wer wofür verantwortlich ist.

In der Holzwerkstatt lernen ab der Mittelstufe alle Schüler verschiedene Techniken und Werkzeuge zur Bearbeitung von Holz kennen.

bis 8.30 Uhr	Ankunft in der Schule
8.30 Uhr	gemeinsamer Schulmorgenkreis
anschließend	1. Unterrichtsblock - z.B. Wochenplan
10.15 Uhr	Frühstück
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	2. Unterrichtsblock - z.B. Sachunterricht
12.30 Uhr	Mittagessen
13.15 Uhr	Pause
13.45 Uhr	3. Unterrichtsblock - z.B. Werken
15.30 Uhr	Schulschluss

Jeder Schultag beginnt mit einem gemeinsamen Morgenkreis in der Eingangshalle.

Nach einem Begrüßungslied werden für den Tag wichtige Informationen mitgeteilt und Geburtstagskinder gefeiert.

In allen Klassen wird gemeinsam gefrühstückt. Meist bringen die Schüler ihr Frühstück mit. In einigen Klassen wird durch das wöchentliche Klassenfrühstück zusätzlich die Selbstständigkeit der Schüler gefördert (Brot schmieren, Tisch decken, Einkauf, ...).

Im Laufe ihrer Schulzeit bearbeiten die Schüler eine Fülle von sachunterrichtlichen Themen. Die Inhalte orientieren sich an der Lebenssituation der Schüler und werden mit vielen praktischen Übungen sowie Besuchen vor Ort anschaulich und handlungsorientiert vermittelt.

Einmal in der Woche wird in der Pause nach dem Mittagessen die „Pausenbude“ geöffnet. Hier verkaufen Schüler einer Arbeitsgemeinschaft kleine Süßigkeiten.

Die Rollstuhlfahrer werden vom ASB zur Schule und zurück nach Hause transportiert.

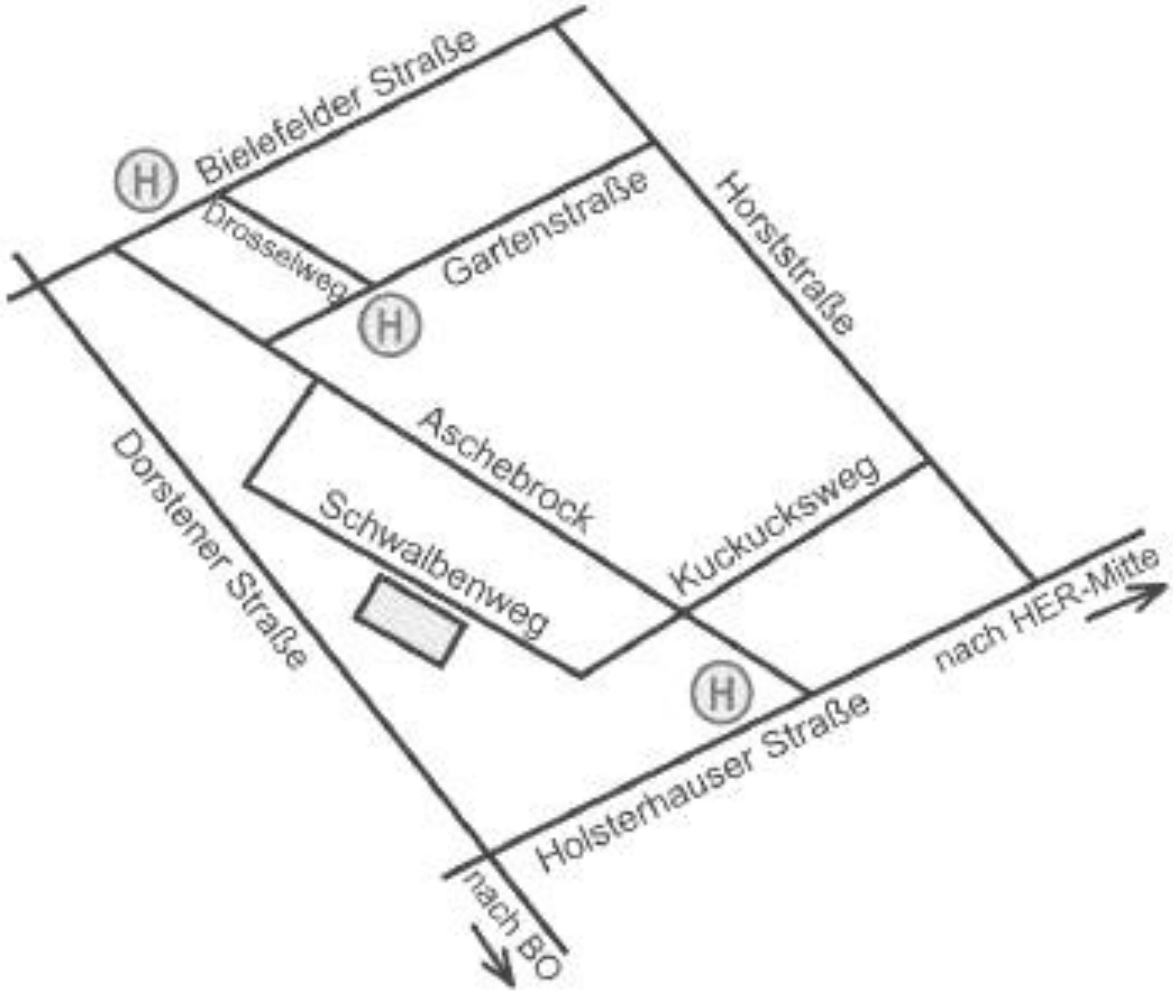
Das sind wir!

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre einen Eindruck von der Arbeit in unserer Schule vermitteln konnten.

Wenn Sie uns persönlich kennen lernen möchten, laden wir Sie gern zu einem Besuch ein. Bitte vereinbaren Sie einen Termin, damit wir Ihnen unsere Schule zeigen und Ihre Fragen beantworten können.

Am besten erreichen Sie uns montags bis freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr unter der Telefonnummer 02325 - 41370.

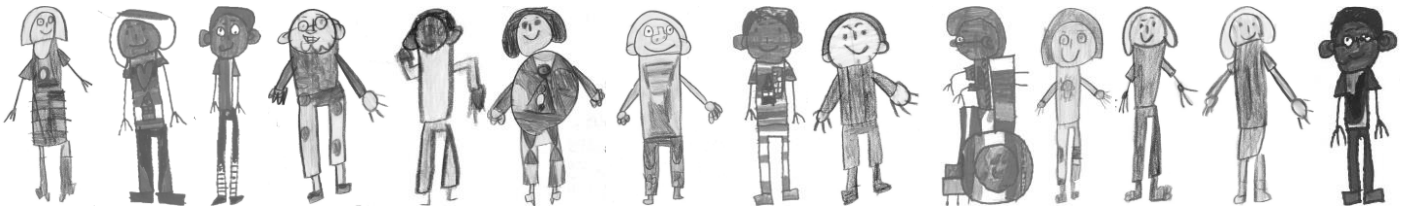
Hier finden Sie uns:



Mit dem Bus gibt es mehrere Möglichkeiten zu uns zu kommen:

Buslinie 340 Ⓗ Drosselweg

Buslinie 362 Ⓗ Aschebrock

Buslinie 390 Ⓗ Dorstener Straße

Buslinie 395 Ⓗ Drosselweg